

Midlum auf Föhr, 29. April 2013

Pressemitteilung der Insel- und Halligkonferenz

Insel- und Halligkonferenz enttäuscht über Entscheidung des Bundesverkehrsministers

Großer Verlust für die Region

Die Insel- und Halligkonferenz bedauert sehr, dass die Verhandlungen über die Richtlinie für die Fähr- und Ausflugsschiffe zu keinem besseren Ergebnis gekommen sind. „Darunter werden besonders die kleinen Reedereien leiden, die sich den Umbau nicht leisten können, um die strengeren Auflagen zu erfüllen“, sagt Jürgen Jungclaus, Vorsitzender der IHKo. „Wahrscheinlich werden diese aufgeben müssen.“ Damit gehen nicht nur Arbeitsplätze verloren, sondern auch ein besonderes Highlight für den Tourismus. „Wir haben versucht, für unsere Reedereien vor Ort zu kämpfen, müssen aber eingestehen, dass wir hier nicht weiter gekommen sind“, resümiert Jürgen Jungclaus.

Die Ausflugsschiffahrt im Bereich der deutschen Wattenmeere hat eine lange Tradition und ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der gesamten europäischen Wattenmeer-Region. Gerade die Angebote der Fähr- und Ausflugsschiffahrt sind für die Gäste der Inseln, Halligen sowie der Küstenregion ein wichtiger Entscheidungsfaktor bei der Wahl ihrer Urlaubsregion. „Die herausragende Landschaft der Wattenmeer-Nationalparke und des Weltnaturerbes Wattenmeer werden durch die Schifffahrt erlebbar gemacht. Sie ist Grund für eine Steigerung der Besucherzahlen und damit auch der Wirtschaftskraft für die Menschen, die in Nordfriesland vom Tourismusgeschäft leben,“ macht die Geschäftsführerin Natalie Eckelt die Problematik deutlich. Von besonderer Bedeutung ist die Ausflugsschiffahrt während der Sommermonate für die Halligen, um die zusätzliche touristische Nachfrage zum Besuch der Halligen bedienen zu können. Eine Ausphasung der Ausflugsschiffe würde diese wirtschaftliche Grundlage der Halligen gefährden. Zudem wäre es das falsche Signal an die Reedereien, die unter erheblichem wirtschaftlichen Druck stehen. Die Umsetzung der neuen nationalen Fahrgastschiffsrichtlinie wird massive Spuren hinterlassen.

Selbstverständlich ist es auch das Anliegen der Insel- und Halligkonferenz, dass die Einwohner und Gäste unserer Region sicher befördert werden und gerne wieder kommen. Jedoch ist nicht nachvollziehbar, warum bei der Einschätzung des Gefahrenpotentials und bei der Umsetzung der Richtlinie nicht die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt werden. Die Wetter- und Wellenverhältnisse im holländischen Wattenmeer sind identisch zu denen in Nord- und Ostfriesland. „Unsere niederländischen Nachbarn haben das Wattenmeer als Binnengewässer deklariert, so dass die EU-Fahrgastrichtlinie nicht zur Anwendung kommt. Dadurch ergibt sich ein klarer Wettbewerbsvorteil. Warum geht das nicht in Deutschland?“ fragt sich Jürgen Jungclaus. Zu dieser und zu anderen Fragen der Umsetzung der Richtlinie wurde Herr Minister Ramsauer um Klärung gebeten.

Weitere Informationen:

Jürgen Jungclaus, Tel. 0171 – 3686633

oder

Insel- und Halligkonferenz

Natalie Eckelt, Tel. 0151 – 50670488